



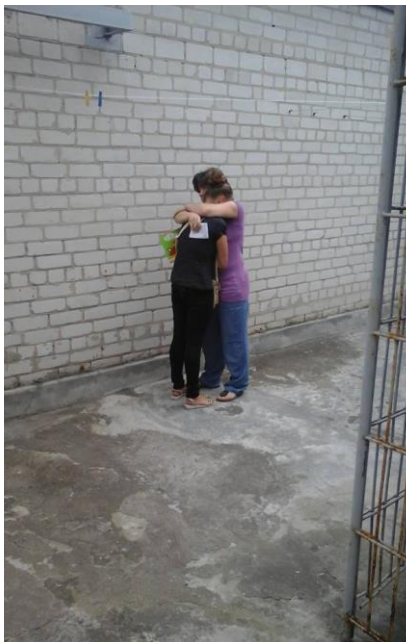
Julenka e.V.
Hobeckweg 38
12623 Berlin
Internet: www.julenka.org
Mail: kontakt@julenka.org

Berlin im Dezember 2014

Liebe Freunde des Julenka e.V.,

ein ereignisreiches und tragisches Jahr liegt hinter uns und unseren ukrainischen Freunden. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen, die unsere Arbeit unterstützt und damit ein ganz deutliches Hoffnungszeichen gesetzt haben. Mit großer Freude konnten wir viele Spenden verzeichnen, die auf sicherem Weg und ohne Abschläge bereits beim Martin-Klub angekommen sind.

„Zu weinen haben wir schon aufgehört, es muss etwas getan werden.“ – schrieb Viktoria uns kürzlich.



Nach diesem Motto arbeiten und funktionieren gerade alle Martin-Klub-Angehörigen und hoffen wieder auf ein klein wenig Normalität im Leben.

Was vor einem Jahr noch wie eine politische Krise in der Ostukraine aussah, entwickelte sich bis zum Juni dieses Jahres derart, dass Denis und Viktoria beschlossen, zusammen mit weiteren Mitarbeitern und betreuten Kindern und Jugendlichen des Martin-Klubs aus dem Donbass zu fliehen. Eine schwere Entscheidung, alles private Hab und Gut zurückzulassen, drei von vier Häusern aufzugeben, in denen Kinder untergebracht waren, und auch die eigenen vier Wände.

Die Flucht aus dem Donbass nach Dnjepropetrowsk wurde von unseren ukrainischen Freunden gut organisiert und fand im Juni 2014 statt. Alle waren zunächst in einer Touristenstation untergebracht. Viktoria und ihr Team fanden über eine Kirchgemeinde ein Büro, von wo aus sie nun schon viele Monate unermüdlich als Fluchthelfer arbeiten. Das Telefon steht nicht still, immer und immer wieder kommen Hilferufe aus dem Donbass. Sie arbeiten per Internet Routen aus und sammeln Spenden. Mehreren tausend Menschen haben sie bei der Flucht geholfen und Hilfstransporte mit Nahrungsmitteln und anderen notwendigen Dingen für den Donbass vom neuen Wohnsitz aus koordiniert.

Diese Maßnahmen zur „reinen Lebensrettung“ erfüllen sie bis an den Rand ihrer Kräfte, häufig 20h pro Tag...

Auch den Kriegsoptionen in Dnepropetrovsk, wovon es dort unvorstellbar viele gibt, helfen sie. Vor kurzem gestalteten sie eine Schule in ein Flüchtlingslager um. Ständig suchen sie zusätzliche Hände, die bereit sind, gespendete Lebensmittel in Pakete zu packen und an die Adressen Bedürftiger zu schicken.

Ende November erhielten wir die positive Nachricht, dass Viktoria und Denis ein Haus in der Umgebung der Stadt Dnjepropetrowsk fanden, was sie mittlerweile kaufen konnten. Dieses Haus wird die neue Basis des Martin-Klubs, der auch an seinem neuen Standort bedürftigen Menschen ein Dach über dem Kopf bieten möchte. Im Ort gibt es eine Schule, zwei Kindergärten und ein Krankenhaus - also ideale Bedingungen zur längerfristigen Begleitung von Hilfsbedürftigen. Die ersten Bewohner werden u.a. drei junge Mütter mit ihren Babys sein, die aus dem Donbass geflüchtet sind. Auch eine vierköpfige Familie aus Ossetien, die zuvor in die Ukraine geflüchtete war, wird voraussichtlich hier vorübergehend einziehen.



Der Kaufpreis in Höhe von 10 000 € wurde hauptsächlich von einem weiteren Sponsor und uns getragen. Julenka e.V. gab 3 000 € hinzu, nachdem wir erkannten, dass man in der Ukraine in dieser Situation wirklich keine Chance hat, ein Haus für auch nur ein Jahr zu mieten. Das Grundstück ist groß genug, um zukünftig zur Eigenversorgung Gemüse anzubauen und auch Hühner zu halten. Es gibt einen eigenen Brunnen mit Trinkwasser in guter Qualität. Es stehen noch viele weitere Ausgaben an, was die Renovierung, Möblierung und Ausstattung des eigentlich leeren Hauses betrifft. Als erstes sollen Betten und Stühle angeschafft werden. Für ein Haus mit Kindern fehlt u.a. eine Waschmaschine. Julenka e.V. möchte sich gern beteiligen. Weitere Spenden dafür sind herzlichst willkommen.



Die im Osten der Ukraine gebliebenen Bekannten berichten von tragischen Zuständen – kaum einer hat noch seine Arbeit oder Ersparnisse. Staatliche Zahlungen wie z.B. Renten wurden gestrichen. Auch wenn täglich die Geschäfte ein paar Stunden öffnen, so kann man sich die einfachsten Lebensmittel kaum mehr leisten.

Das bisherige Wohnhaus im Kinderdorf/Donbass wurde aus Julenka-Spenden im Herbst 2013 umfassend und fachmännisch wärmeisoliert. Einen Winter lang hatten es alle Bewohner Dank dieser Maßnahme kuschelig warm in allen Räumen. Nun folgt ein weiterer Winter, in dem einige zurückgebliebene Bewohner von den Sanierungsmaßnahmen am Haus profitieren können. Derzeit leben dort ca. neun Personen, darunter zwei Mütter mit ihren vier kleinen Kindern sowie drei

weitere Jugendliche. Sie konnten nicht rechtzeitig aus dem Donbass fliehen bzw. hatten nicht die erforderlichen Ausweispapiere oder sind aus anderen Gründen geblieben. Regelmäßig kommen auch Menschen auf der Flucht aus weiter abgelegenen Gebieten, die dieses Haus als Unterbringung für ein, zwei Nächte nutzen.

Wir sind dankbar, dass es den Martin-Klub-Mitarbeitern trotz der sehr angespannten Situation nach wie vor gelingt, auch im Donbass wenigstens diese „Asyl“-Station zu unterhalten. Die Erzieherin, die die dortigen Kinder und Jugendlichen betreut, setzt sich auf ihrem täglichen Arbeitsweg großen Gefahren aus. Der Martin-Klub verteilt dort täglich Lebensmittelpakete an noch bedürftigere Menschen. Jedoch wird es immer schwieriger, ein normales Leben zu führen. Obendrein ist vor kurzem der Brunnen versiegt, der das Trink- und Brauchwasser für alle Bewohner lieferte.

Am 28. November sind infolge der Druckwelle einer Explosion in der Nachbarschaft durch Überspannungsauswirkungen die gesamten elektrischen und elektronischen Geräte durchgebrannt, unter anderem die Heizungs- und Wasserversorgungsanlagen. Wir reagierten sofort und stellten 350 € zur Verfügung, um mit Hilfe einer neuen Pumpe die Wärmeversorgung wieder herzustellen. Unsere ukrainischen Freunde befürchten trotz allem, dass die Zurückgebliebenen im Donbass den Winter nicht überstehen könnten.

Liebe Freunde, ihr seht, unsere Unterstützung hat sich im vergangenen Jahr grundlegend geändert. Der ursprüngliche Ansatz des Martin-Klubs sah vor, Hilfe für Straßenkinder und Mütter zu bieten und sie pädagogisch zu unterstützen und individuell zu fördern. Jetzt geht es nur noch ums blanke Überleben.

Wir sind überzeugt, dass wir auch im Sinne aller Sponsoren gehandelt haben, als wir unsere bisherigen Projekte „Individuelle Förderung“ sowie „Aktiver Nachmittag“ in das Projekt „Krisenhilfe“ umwandelten und den monatlichen Finanzrahmen zur Soforthilfe von 235 € auf 735 € anhoben. So lange wir können... Ohne unsere gemeinsame Unterstützung gäbe es den MARTIN-Klub vielleicht schon nicht mehr. Wir danken euch nochmals mit zwei Zitaten von Viktoria, der Leiterin Vorort in der Ukraine:

„Очень благодарны всей Юленьке за поддержку в такое ужасное время для нас. С большой любовью принимаем вашу помощь, в нашей ситуации очень важно чувствовать вашу моральную и материальную поддержку!“

Wir sind Julenka e.V. so dankbar für seine Unterstützung in dieser schrecklichen Zeit. Mit großer Liebe nehmen wir eure Hilfe an, in unserer Situation ist es sehr wichtig, eure moralische und materielle Unterstützung zu spüren!

Dieses herzliche Dankeschön geben wir sehr gern an alle Menschen weiter, die uns so sehr verbunden waren und Julenka e.V. unterstützt haben! Dankeschön! Спасибо!

Wir wünschen euch allen ein friedliches Weihnachtsfest und ein persönlich gutes und gesundes Jahr 2015!

Euer Julenka e.V.

